Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Commerzienrath Julius Heese, Chef der altberühmten Berliner Seidenfirma J. A. Heese, ist in Bad Wildungen, 79 Jahre alt, am Herzschlage gestorben. Der Heimgegangene sowie sein im November vorigen Jahres verstorbener Bruder haben sich um die Einführung der Seidenzucht in Deutschland große Verdienste erworben. — Der Börsenbesucher Max Kosterlitz, der Anfang der neunziger Jahre Direktor eines großen Berliner Mühlen-Unternehmens war, wurde vor vier Jahren wegen Gefällsübertretung zu 250,000 Mark Strafe verurtheilt. Kosterlitz, der sich der Strafe durch die Flucht entzog, wurde in Budapest verhaftet und nach Berlin eingeliefert. — Der Kunstschütze Karl Steinert aus Berlin, der in Rom aus Unvorsichtigkeit hinter der Bühne eine Sängerin erschoß, wurde wegen unfreiwilliger Tödtung zu 20 Monaten Gefängniß und 500 Lire Geldstrafe verurtheilt. — Im sogenannten Scheunenviertel und zwar in der Koblankstraße hat der 25 Jahre alte Arbeiter Hermann Letzel seine 21jährige Geliebte Amalie Rohde ermordet und dann sich selbst das Leben genommen. — Einen Selbstmordversuch machte der bei dem Stepper Sauer in Pflege befindliche achtjährige Knabe Kurt Klitscher, indem er aus dem Flurfenster im dritten Stocke des Hauses Dresdenerstraße 86 auf den Hof hinab sprang; er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Charlottenburg. Im jüdischen Krankenhause zu Berlin starb die 67 Jahre alte Wittwe Seelig, die in der Ansbacherstraße No. 47 hierselbst wohnte und von öffentlichen Unstützungen lebte. Nach ihrem Tode fand man in ihrer ärmlichen Wohnung 10,000 M. in Werthpapieren.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Hier wird die Errichtung eines Freihafens geplant; die Kosten sollen eine Million Mark betragen.

Allenstein. Die Ehefrau des Maschinenputzers Rosentreter kochte Wasser, stellte es auf eine Bank und entfernte sich. Das in der Stube zurückgebliebene ein Jahr fünf Monate alte Töchterchen ging zur Bank, erfaßte den Topf und goß den heißen Inhalt über sich, wodurch es so schrecklich verbrüht wurde, daß es am anderen Tage starb.

Bartenstein. Postassistent F. Wagner ist nach Unterschlagung von Geldbriefen im Werthe von 5500 M. flüchtig.

Quer. Im Geserichsee ertranken beim Baden die beiden zwölf- und neunjährigen Söhne des Schuhmachermeisters Ehrlichmann.

Rössel. Das in der Fischerstraße belegene Wohnhaus des Altsitzers Glang wurde bis auf die Ringmauern ein Raub der Flammen. Man vermuthet Brandstiftung.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Von dem Dampfer „Hecht" ist der 10 Jahre alte Realschüler Kohlhoff unbemerkt in's Wasser gefallen und ertrunken.

Konitz. Ein Militärzug fuhr bei Gr. Paglau in eine Rindviehheerde des Oekonomieraths Borrmann, als sie eben den Bahndamm überschritt. Vier werthvolle Milchkühe wurden getödtet, eine schwer und mehrere leicht verletzt. — Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Bureau-Assistenten Krüger. Dieser hatte Anträge auf Gewährung von Alters- und Invalidenrenten entgegenzunehmen. Kürzlich stellte sich heraus, daß er sich diese Arbeiten von Antragstellern, meist armen Leuten, mit Beträgen bis zu 10 Mk. hat honoriren lassen. Die deswegen eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung.

Potzdorf. Als zwei Abtheilungen des Feldartillerieregiments No. 36 hier in ihre. Quartiere abrückten, brach ein heftiges Gewitter los. Ein Blitzstrahl fuhr mitten in die marschirende 4. Batterie und tödtete auf der Stelle den Unterofficier Odia nebst Pferd. Andere Leute wurden nicht getroffen. Der Messingbeschlag des Helmes des Getödteten war theilweise abgeschmolzen.

Provinz Pommern.

Stettin. Durch einen Unglücksfall ist die Familie des General-Superintendenten von Pommern, Dr. Pötter, in Trauer versetzt; der acht Jahre alte Sohn gerieth auf der Straße zwischen zwei Lastwagen und trug eine so schwere Quetschung der Brust davon, daß der Tod bald darauf eintrat. — Das Opfer eines räuberischen Ueberfalles in seiner eigenen Behausung, No. 9 Mittwochstraße, wurde der Fleischermeister Emil Neumann. Der Ueberfallene packte den Angreifer, und es entspann sich ein heftiges Ringen, wobei N. mit einem Hackbeil einen Schlag über den Kopf und mit einem Schlächtermesser einen tiefen Stich in die Brust erhielt. Der Schlag mit dem Beil hat die Schädeldecke zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt. Dem Angreifer gelang es zu entkommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die Wittwe Thiedemann ist durch ihren Bräutigam, den Schlosser Littfeld, auf offener Straße in der Großen Bergstraße aus Eifersucht durch Halsabschneiden ermordet worden. Der Mörder zeigte Reue und ließ sich ruhig festnehmen.

Apenrade. Eine brave That führte der Fischer Sörensen aus, indem er unter großen Anstrengungen zwei Knaben und einen schwedischen Matrosen vom Tode des Ertrinkens erettete.

Flensburg. Der frühere Seemann Peter Ludwigsen, der vom Schwurgericht wegen Ermordung der Tagelöhnerfrau Carlsen in Höckerup zum Tode verurtheilt war, wurde durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Kiel. Auf dem Schulschiffe „Stein" verunglückte der Matrose Gerth. Er fiel von einer Backspiere anscheinend todt in's Wasser. Alle Bergungsversuche mißlangen. — Beim Einlaufen des Panzers „Hildebrand" ist der Obermatrose Bergmann über Bord gefallen und ertrunken. Der Unfall ereignete sich unweit Friedrichsort.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die hiesige Strafkammer verurtheilte die beiden Rechtscandidaten v. Amrogowicz und Philippsthal wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen zu je sechs Monaten Festung. Die Veranlassung des unblutig verlaufenen Pistolenduells bildete ein in Thätlichkeiten ausgearteter Streit in einem hiesigen Café.

Kattowitz. Der fünfzehnjährige Sohn des Locomotivführers Schilder wurde auf der Straße von dem gleichalterigen Schreiber Bischof erstochen. Der Tod trat sofort ein. Der Messerheld wurde verhaftet.

Lauban. Sämmtliche Brunnen wurden wegen der durch das jüngste Hochwasser hervorgerufenen Typhusgefahr polizeilich geschlossen.

Mühlseiffen. Häusler August Finger erschoß sich.

Oberleschen. Bei den Aufräumungsarbeiten im überschwemmten Gebiet sind der Arbeiter Melzer und der Häusler Fechner in den Fluthen umgekommen.

Provinz Posen.

Posen. Hauptlehrer Sell in Mieltschin, welcher bei einem Kaiserhoch sitzen geblieben war, ist seines Amtes als erster stellvertretender Standesbeamter infolge Erlasses des Oberpräsidenten enthoben worden.

Bromberg. Hier erstach in der Bahnhofstraße der Hausdiener Urbanski den Schlosser Rosenthal. Der Mörder wurde verhaftet. — Zwischen den Abantaguenen Hering und Hoppe vom 34. Regiment fand in dem Exercirhause ein Zweikampf statt. Einer der Duellanten wurde schwer verletzt. — Die Strafkammer verurtheilte den Restaurateur Seiser in der Vorstadt Schleusenau wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängniß. Der Verurtheilte wurde sofort verhaftet; seine eigene Ehefrau hatte ihn denunzirt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Hier wurde eine Anzahl von streikenden Arbeitern und Arbeiterinnen der Harmonikafabrik von Traugott Schneider & Co., unter ihnen der Streikleiter Bernstein, verhaftet.

Breitenstein. Schmiedebläser Wolf fuhr in Begleitung des Glasbläsers Hermann Adam nach Hermannsacker. Auf dem Rückwege stürzte der Wagen um, wobei Adam so schwere Verletzungen erlitt, daß er alsbald verstarb.

Erfurt. Der Umbau des hiesigen Doms, eines der prachtvollsten Denkmale spätgothischer Baukunst, hat jetzt in vollem Umfange begonnen. Die Arbeiten sind auf vier Jahre berechnet und erfordern einen Aufwand von über 300,000 Mark.

Halle. Der Arbeiter Leopold, der Brodpapier, eine Nummer des socialistischen „Volksblattes", auf eine Hecke geworfen hatte, wurde vom Schöffengericht von der Anklage, Druckschriften ohne Polizeierlaubniß angeheftet zu haben, freigesprochen.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Ober-Regierungsrath Adolf Busch, Dirigent der Finanzabtheilung beim hiesigen Oberpräsidium, wurde in der Eilenriede bei der Fischereiche todt aufgefunden. Ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Emden. Der etwa 70jährige Schiffscapitän Siemers erlitt am Delft einen Schlaganfall und war auf der Stelle todt.

Lehe. Erschossen hat sich in seiner väterlichen Wohnung der 29jährige Sohn des Capitäns Putscher hierselbst.

Liebenau. Tödtlich verletzt wurde bei einer Attacke während des Brigadeexercirens auf der Haide hierselbst der Ulan Schütt von der 2. Escadron des Hannoverschen Königs-Ulanen-Regiments. Schütt war mit seinem Pferde in einen mit Buschwerk verdeckten Graben gerathen und zog sich bei diesem Sturze so schwere innere Verletzungen zu, daß er am Nachmittag verstorben ist.

Nienburg. In der Aue an der Hohenbrücke bei Bühren fand man die Leiche des 40jährigen Steueraufsehers W. Krage aus Roxel bei Münster, der sich anscheinend im Wasser erschossen hat. K. war unverheirathet, lebte in geregelten Verhältnissen und hielt sich zum Besuch in Liebenau auf.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Jagd an Sonn- und Feiertagen ist durch eine Provinzial-Polizeiverordnung in der Provinz Westfalen gänzlich untersagt worden.

Bochum. Wegen ihrer wackeren Haltung bei einem Unglück auf der Zeche Prinz von Preußen, wo sie vier verschüttete Kameraden retteten, erhielten fünf Bergleute auf Anordnung des Ministers durch den Berghauptmann Täglichsbeck eine öffentliche Belobigung ausgesprochen und ein Diplom überreicht. Es waren dies die Hauer Friedrich Mäder, Hermann Göring und Eduard Gerigh aus Bochum, Wilhelm Oserloh aus Altenbochum und Eduard Udelhoven aus Laer.

Dortmund. Der Looseschwindler Wilhelm Busch wurde hier zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Herne. In hiesiger Stadt grassirt die Ruhr in voller Heftigkeit; während kurzer Zeit sind der Krankheit 100 Personen, 85 Kinder und 15 Erwachsene erlegen.

Remscheid. Beim Radfahren verunglückt ist hier Herr Edgar Hasenclever. Er kam auf dem Wege am Klingenberger Hammer zu Fall, stürzte eine Böschung hinab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf starb.

Rheinprovinz.

Köln. Ein von hier nach Troisdorf fahrender Güterzug stieß bei dichtem Nebel vor der Station Urbach auf sieben Güterwagen, die in Folge Reißens der Kuppelung von einem Güterzuge getrennt waren. Maschine und drei Wagen des Personenzuges sowie vier Wagen des Güterzuges entgleisten und der Packmeister Decker des Personenzuges sowie der Bremser Otten des Güterzuges, beide aus Deutz, wurden getödtet. Verschiedene andere Bahnbedienstete trugen leichte Hautabschürfungen davon. Von den Fahrgästen wurde niemand verletzt.

Aachen. An der Bahnunterführung in der Nähe des Marschierthores wurde die Leiche des Rentners Anton Prömper aus Eschweiler gefunden. Der Mann hatte sich im Wahnsinn ein Messer in die Brust gestoßen und dann unter die Räder eines Zuges geworfen.

Barmen. Einen gräßlichen Tod erlitt der 45 Jahre alte Maurer Krebs. Der Mann zog eine zweirädrige Handkarre, karambolirte unterwegs mit einem Brauereiwagen und wurde in Folge des Anpralles unter die Räder geschleudert. Beide Räder gingen ihm über die Brust und zermalmten sie, so daß der Tod sofort eintrat.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Rangirbahnhof. Der Rangirer Lang wurde von einem entgleisten Waggon umgeworfen und derart verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb. — Auf Wilhelmshöhe starb im Alter von 56 Jahren der Wasserbau-Director Rehls, der die Hamburger Hafenbauten errichtet hat.

Frankfurt. Ein Zug der Eschersheimer Localbahn überfuhr und tödtete den Arbeiter Schäfer von Preungsheim. — Der 5½ Jahre alte Knabe Heinrich Dippel stürzte aus dem Fenster des dritten Stockwerkes des Hauses große Sandgasse 19 auf das Straßenpflaster und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Hanau. Das mit Mauersteinen beladene Schiff „Sofia" des Herrn Eduard Zoller aus Dorfprozelten ging gegenüber dem Schlosse Philippsruhe bei Kesselstadt unter. — Der Bahnarbeiter Theodor Bergmann aus Klein-Ostheim gerieth beim Rangiren auf dem hiesigen Ostbahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt derartige Verletzungen, daß er todt vom Platze getragen werden mußte.

Mitteldeutsche Staaten.

Alrosen. Die große Pappenfabrik von Haupt im Diemelthale wurde mit allen Vorräthen und Maschinen Nachts eingeäschert. Die beiden Wohnhäuser sind gerettet.

Gera. Infolge eines Schlaganfalls ist die Wirthschafterin Kamilla Gerth beim Baden ertrunken.

Greiz. Unweit von Wellsdorf wurde die Leiche des Arbeiters Daßler aus Pausa gefunden, dessen Kopf fast gänzlich zertrümmert und zerfetzt war. Der 23-jährige Stellmacher Hugo Hahn, der in Roßwitz verhaftet wurde, hat die Mordthat eingestanden. Er leidet an zeitweiser Geistesstörung. In Elsterberg, wohin man ihn brachte, hat er in seiner Zelle alles demolirt, so daß er in Ketten gelegt werden mußte. — Der 48-jährige Fabrikant August Mehburg, einer der Chefs der Firma Heinrich Mehburg Söhne, der eine Erholungsreise nach Bayern, Tirol und der Schweiz unternommen hatte, wobei ihn seine Frau und sein Sohn begleiteten, ist beim Edelweißsuchen abgestürzt und todt auf dem Platze geblieben.

Greußen. Das Mühlenbaugeschäft der Herren Landgraf ist niedergebrannt.

Großkromsdorf. Nachts brannten die Mühlengebäude der Dampf-Oel- und Mahlmühle nieder.

Ichtershausen. Der Knecht Friedrich Göpfert aus Bindersleben wurde von dem von ihm geführten Wagen todtgefahren.

Kaaschwitz. Der erst 15 Jahre alte Schuhmacherlehrling Thiers aus Diesdorf bei Magdeburg, der versucht hatte, die Frau seines Meisters, des Schuhmachers Graf, mit einer Phosphorlösung zu vergiften, wurde zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Sachsen.

Dresden. Der Vergnügungsreisende Franz Schlüter von hier ist vom Gipfel des Rosetta bei Bozen abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten. — Der Tourist Karl Franz Ihle aus Radebeul ist unter Zurücklassung seines Gepäcks von Weggis nach Flüelen gefahren, um von dort aus eine Tour über den Gotthard und den Rhonegletscher nach Meringen anzutreten. Er dachte vier bis fünf Tage von Weggis wegzubleiben. Er ist seither nicht zurückgekehrt und hat auch keine Nachrichten von sich gegeben. Man befürchtet, es sei ihm ein Unglück zugestoßen. — Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Geo. Horn wegen Verübung groben Unfugs zu 500 M. Strafe. Horn hat in dem Prießorgan des Glasarbeiterverbandes aufgefordert, aus bestimmten Orten den Zuzug fernzuhalten und zugleich die Zuwiderhandelnden mit der Ausstoßung aus dem Verbande bedroht.

Chemnitz. An dem Baumeister Winkler aus Limbach wurde im Rabensteiner Walde ein Raubmord verübt.

Frauenstein. Der Tourist Simon Bein von hier ist beim Abstieg von der Jungfrau nach dem Eggishorn in Folge Schneebruches sammt seinen Führern abgestürzt. Beide Führer blieben todt; der Tourist wurde schwer verletzt.

Leipzig. Den Flammentod fand die 25jährige Aufwärterin im Armenhause des Stadttheils Connewitz, Heinemann. Sie stand vor den Feuerung und beachtete nicht, daß herausgefallene Kohlen ihre Kleider in Brand gesetzt hatten. Nach unsäglichen Qualen verstarb sie während der Nacht im Krankenhaus.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Hier ist der Oberrechnungsrath Dr. Wilhelm Zeller gestorben. Er war in hervorragendem Maße auf socialpolitischem Gebiete schriftstellerisch thätig. — Der hier stationirte Hilfswagenmeister Jakob Kraft aus Goddelau gerieth zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde erdrückt.

Butzbach. An der Eisenbahnstrecke der Main-Weser-Bahn zwischen Ostheim und der Station Butzbach wurde heute Morgen die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Das Kind war lebend aus einem Eisenbahnzug herausgeworfen worden. Von den Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Eich. Die Familie des Müllers Johann Berki auf der nahen Sandmühle wurde durch einen gräßlichen Unglücksfall heimgesucht. Das siebenjährige Söhnchen derselben wurde vom Mühlwerk erfaßt und vollständig erdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Bayern.

München. Die Kunstmalers-Eheleute Herr und Frau Stiglmayer von hier aßen während ihres Sommeraufenthaltes in Perlach selbstgesuchte Schwämme. Frau Stiglmayer verschied infolge des Genusses dieser Schwämme in Perlach, während ihr Gemahl dort in einem hoffnungslosen Zustande krank darniederliegt.

Augsburg. Der Vorarbeiter Wolf, der mit drei anderen Arbeitern, ohne die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu beachten, in das große Fäkalreservoir stieg, erstickte infolge der ausströmenden Gase auf der Stelle und gleich darauf der Tagelöhner Bauer. Die beiden andern Arbeiter verloren das Bewußtsein und wurden in das Krankenhaus verbracht, wo sie sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Bamberg. Der Schullehrer Bauer in Teuchatz wurde wegen fortgesetzter brutaler Mißhandlung seiner eigenen Ehefrau zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine Frau ist infolge der Mißhandlungen und mangelnder Pflege verstorben.

Berchtesgaden. Postadjunkt Gebhard von hier bestieg den Untersberg von der bayerischen Seite aus zum österreichischen Hochthron. Dort überraschte ihn die Nacht; in Folge der Dunkelheit stürzte er in der Nähe des Unterkunftshauses ab und zog sich hierbei sehr schwere Verletzungen zu.

Fürth. Auf einem Krängchen der Zimmerer erhielt bei einer ausgebrochenen Rauferei der 50jähr. Zimmermann Brummer von einem 21jähr. Gesellen einen tödtlichen Messerstich in den Unterleib.

Gaißa. Auf der Kegelbahn wurde nach vorausgegangenem Streite dem 23jährigen Gütlerssohn Frz. Jos. Schlager von Thanberg am linken Oberschenkel die Schlagader abgeschnitten, so daß alsbald dessen Tod eintrat. Der Dienstknecht Karl Lang von Thanberg wurde der That verdächtig verhaftet.

Haslbach. Der 71 Jahre alte Austräger Mathias Bablock hat sich in seiner Kammer erhängt, nachdem er noch zuvor an einem sogenannten Leichentrunk Theil genommen hatte.

Württemberg.

Ehingen. Dem Rechenmacher Rieder wurde in der Sägemühle die rechte Hand vollständig abgesägt. Der Verunglückte hatte, trotzdem er riesigen Blutverlust und Schmerzen erlitt, doch noch so viel Energie, daß er, die abgesägte Hand in sein Taschentuch gewickelt, zu Fuß in seine 1,5 Kilometer entfernte Wohnung zurückkehrte.

Feuerbach. Hier gerieth beim Güterschuppen ein 27-jähriger Fuhrmann des Güterbeförderers Maier unter seinen mit Brettern beladenen Wagen. Die Räder gingen dem Manne über den Leib und verletzten ihn so bedeutend, daß er nach kurzer Zeit starb.

Heilbronn. Der Polizeiwachtmeister Ehninger aus Neckarsulm wurde von der hiesigen Strafkammer von der Anklage, den Weingärtner Martin Fischer mißhandelt zu haben, freigesprochen.

Laufen a. d. Eyach. Der seit mehreren Tagen vermißte Besitzer einer größeren Samenhandlung, Joh. Schlegel von hier wurde, nachdem ein Aufgebot von Bürgern und Feuerwehrleuten die ganze Gegend abstreiften, am Fuße des „Hörnle" (beliebter Aussichtspunkt) mit zerschmetterten Gliedmaßen todt aufgefunden.

Leonberg. Im nahen Renningen brannten zwei Wohnhäuser, drei Scheuern und zwei kleine Nebengebäude ab. Als Brandstifter ist der mitabgebrannte Ergezinger verhaftet worden.

Ludwigsburg. Der 59 Jahre alte Bauer Christian Scheck von Stammheim, der in letzter Zeit Spuren von geistiger Störung zeigte, hat sich erhängt.

Langenau. Die Oberförsters-Wittwe Ziegesar hat sich am Tage ihres 77. Geburtstages vermuthlich infolge plötzlicher Geistesstörung in der Au ertränkt.

Baden.

Bruchsal. Dahier wurde der 54 Jahre alte Bremser Hog von einem Zuge überfahren und getödtet.

Engelwies. Der seit einigen Tagen vermißte Feldhüter Georg Klenker wurde in einem Entwässerungsgraben todt aufgefunden. Der Verstorbene, der schon längere Zeit an Verfolgungswahn litt, hat sich die Pulsadern an beiden Armen mit einem Rasirmesser geöffnet, wodurch Verblutung eintrat.

Freiburg. Infolge Explosion einer Petroleumlampe entstand in der Egonstraße ein Brand, wobei die Frau Gebäcks und deren 3jähriger Knabe so erheblich verletzt wurden, daß sie nach langen Qualen starben.

Fützen. Die Dienstmagd Agatha Scheuch stürzte über einen Steg in die Wutach und riß ihren Begleiter, den Schneider A. Gleichauf, mit sich. Dieser konnte sich mit großer Mühe retten, während die Scheuch ertrank.

Gaiberg. Der 32jährige Friedrich Ruland hat sich erschossen. Er sollte aus dem Schuldienst entlassen werden, weil er seine Dienstprüfung noch nicht abgelegt hat.

Grenzach. Der hiesige Bürgermeister Oertlin feierte sein 25jähriges Bürgermeister-Jubiläum.

Kirnbach. Der Schweinehändler J. Wöhrle stürzte in einen Teich und ertrank.

Konstanz. Der Pfarrverweser Hofmann von Ehingen, der wegen Verdachts eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet war, ist aus der Haft entlassen und das Verfahren gegen ihn eingestellt worden. Dagegen wurde der Unterlehrer Wußler von Volkertshausen wegen eines ähnlichen Verdachts verhaftet.

Rheinpfalz.

Frankenthal. Das Nachtwächter und Leichenbegleiter Nockel'sche Ehepaar feierte sein fünfzigjähriges Ehejubiläum. Nockel ist 73, seine Frau 78 Jahre alt.

Kaiserslautern. Der 14 Jahre alte Bildhauerlehrling Wilhelm Jaufel, Sohn des Bildhauers Jaufel, stürzte vom Gerüst des dritten Stockwerkes eines Neubaues auf das Straßenpflaster und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er eine Stunde später den Geist aufgab.

Mörsch. Der Ulanen-Unterofficier Abr. Schatz von hier hat sich in Ansbach erschossen.

Ruchheim. Gelentlich der Erntearbeit suchte der Ackerer Jakob Nauert sein scheu gewordenes Pferd, das er kurz vorher gekauft hatte, festzuhalten, kam dabei zu Fall und wurde derart verletzt, daß er starb.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Beim Baden ertrunken ist der hier beim Militär stehende Sohn des Chr. Rehfuß aus Streichen.

Bensdorf. Der Sohn des Försters Jager war auf eine im Gange befindliche Dampfwalze geklettert, gerieth jedoch in Folge eines Fehltrittes unter die Maschine. Der Unglückliche, der am Kopfe total zerquetscht war, blieb auf der Stelle todt.

Brumath. Als die Eheleute Ludwig Morgens aufstanden, fanden sie ihr fünf Monate altes Kind todt neben der Dienstmagd im Bette liegen. Frau Ludwig hatte der Magd das Kind gegeben, um es zu hüten. Die Magd schlief jedoch ein und hat das Kind im Schlafe erdrückt.

Mecklenburg.

Crivitz. Neulich Abends befanden sich die hiesigen Bürger Groth und Sieverdrop nicht weit von einander auf dem Anstand. Die Fliegen belästigten Groth und als er dieselben mit der Hand verscheuchen wollte, wurde Sieverdrop auf die Bewegung am Gebüsch aufmerksam, und in der Annahme, daß es ein Reh sei, feuerte er sein Gewehr ab. Erheblich durch den Schrotschuß am Kopfe verletzt, mußte Groth sich in ärztliche Behandlung begeben.

Drefahl. Nachts brannten das Wohnhaus und die Scheune des Erbpächters Holm, auch das Wohnhaus und der Kathen des Erbpächters L. Schröder nieder.

Rostock. Beim Rangiren eines mit Kohlen beladenen Güterzuges gerieth der Hafenarbeiter Heinr. Schuldt zwischen zwei Puffer; ihm wurde der Brustkasten gequetscht.

Oldenburg.

Oldenburg. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Ziegelmeister Heinr. Tebbe zu Fleeste wegen schwerer Körperverletzung zu 1½ Jahren Gefängniß.

Hobbersdorf. Der 80 Jahre alte Arbeiter Timmermann fiel beim Einfahren vom Wagen; er war sofort todt.

Freie Städte.

Hamburg. Capt. Danielsen vom Dampfer „Isis" wurde mit einer Geldstrafe von 200 M. belegt, weil er auf einer Fahrt nach Süd-Amerika sein Schiff nicht mit hinreichendem Trinkwasser versehen hatte. — Der Kaufmann Emil Augenstern ist bei einer Ruderpartie auf der Außenalster ertrunken. — Der Elbfischer Johann Stehr auf der Elbinsel Finkenwärder verletzte sich durch die Stacheln vom Butt an der rechten Hand. Bald darauf schwollen Hand und Arm an, und ärztliche Hilfe, die sofort in Anspruch genommen wurde, erwies sich als vergeblich. Der Fischer verstarb an der Folge von Blutvergiftung. — In seinem hier am Rathhausmarkt belegenen Bureau hat sich der in Altona wohnhafte Kaufmann Goldschmied erhängt.

Schweiz.

Baden. Beim Bahnübergang zum Elektricitätswerk Baden wurde Jacob Minikus von Obersiggenthal, der den Bahnübergang benützen wollte, während der Kreuzung zweier Züge von einem derselben getroffen und tödtlich verletzt. Der Verunglückte wurde in's Spital gebracht, erlag aber bald seinen Verletzungen.

Arni. Infolge Genusses unreifen Obstes starb der 4jährige Knabe des Schmiedes und Posthalters Hrn. Rütimann.

Bern. Alt-Pfarrer und Dekan August Thellung ist hier bei seinem Sohne, dem jetzigen Münster-Pfarrer Thellung, im Alter von 86½ Jahren gestorben. Er war 1811 in Winterthur geboren. In Biel war er während mehrerer Jahrzehnte Stadtpfarrer. Den Sonderbundsfeldzug hatte er als Feldprediger des Bataillons Bigler (Worb) mitgemacht.

Ebikon. In der Teppichfabrik stürzte der Arbeiter Josef Thalmann in einen mit siedender Farbe angefüllten Kessel und erlitt schreckliche Brandwunden.

Escholzmatt. Im „Sudibächli", einem Heimwesen an der Grenze zwischen Escholzmatt und Schüpfheim, weitab von der Kantonsstraße, brannten Haus und Scheune des Jacob Limacher nieder. Limacher selber lag wegen Unwohlseins zu Hause im Bette; er wurde als verkohltes Leichnam aus den Trümmern gezogen.

Ingenbohl. Franz Faßbind war am Fabrikkanal Hürlimann mit Mähen beschäftigt. Plötzlich stürzte Faßbind in's reißende Kanalwasser hinab, wurde 100 Meter weit fortgerissen und hatte die Besinnung verloren; den Sensengriff aber hielt er glücklicherweise krampfhaft umklammert, und plötzlich hackte sich seine Sense wie ein Anker am Ufer fest und Faßbind kam wieder zur Besinnung und konnte sich retten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Hier wurde der vom bosnischen Regiment desertirte Infanterist Mladen Barisic verhaftet, der in letzter Zeit in der Uniform eines Oberstlieutenants zahlreiche Diebstähle im internationalen Eisenbahnschlafwagen verübte. — Am Bette seiner todtkranken Gattin schnitt sich der Magistratsbeamte Stephan Planck mit einem Rasirmesser den Hals bis zur Wirbelsäule durch. Die Frau, welche den Vorgang mit ansah, sich aber im Bett nicht rühren konnte, schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Darauf erwachte der 11jährige Sohn und lief er zum Hausbesorger um Hilfe. Dieser eilte schnell mit mehreren Hausparteien in die Wohnung, doch fanden sie Herrn Planck in einer Blutlache bereits als Leiche. — Aus unglücklicher Liebe hat sich Frl. Marie Pfeiffer, die Tochter des Vogelhändlers Carl Pfeiffer, vergiftet. Sie war mit einem russischen Nihilisten Dr. Aug. Swerew verlobt. — Die 40jährige Hausbesorgerin Anna Walter und der 20jährige Gärtnergehilfe Wenzel Kourik, Beide in Hietzing, Einwanggasse No. 21, bedienstet, wurden wegen dringenden Verdachtes des Verbrechens des Kindesmordes, beziehungsweise der Mitschuld in Haft genommen und dem Landesgerichte eingeliefert. — Der Schneidermeister Moritz Guttmann, in der innern Stadt, Rothenthurmstraße No. 37 etablirt, wurde wegen Verdachtes des Verbrechens des Betruges, begangen durch Wechselfälschung, in Haft genommen. Guttmann ist zu Telky-Banya in Ungarn geboren, 57 Jahre alt und verheirathet.

Luxemburg.

Luxemburg. In Bitburg, wo er auf Besuch bei seiner Tochter weilte, verschied Herr Notar Fritz Heß aus Dietkrich nach längerem Leiden an den Folgen der Zuckerkrankheit.

Bollendorf. Zur Nachtzeit wurden in die Wirthschaften von Reckinger und Schmit Einbruchsdiebstähle verübt

---

— Vor einiger Zeit kam der Königin Natalie von Serbien in Biarritz ein ungemein werthvoller Diamant — man spricht von einem Werthe von 180,000 Francs — auf unerklärliche Weise abhanden. Alles Suchen, alles Forschen war vergeblich, der kostbare Stein blieb verschwunden. Da erklärte die Königin öffentlich, wenn sie den Stein wieder erhalte, dann wolle sie ihn den Armen schenken. Zwei Tage später erhielt sie den Diamanten zurück, auf ebenso geheimnißvolle Art, wie er verschwunden war. Dabei lag eine Karte mit den Worten: „Halten Könige Wort?" Dieser Tage wird nun der herrliche Diamant öffentlich als einziger Gewinn der eigens bewilligten „Lotterie der Königin" verloost und das Reinerträgniß der 500,000 Loose zu einem Francs fällt den Armen zu."

— Ein Funddiebstahl, der welchem die ärztliche Kunst eine Hauptrolle spielte, geschah in Herisau (Appenzell). Ein Viehhändler hatte 2600 Franken in Banknoten in sein Notizbuch gelegt, das Notizbuch aber sammt dem Gelde auf dem Viehmarkte liegen lassen. Als er später im Wirthshause den Verlust merkte und nach dem Markte zurücklief, war das Notizbuch bereits verschwunden. Der Verdacht, dasselbe genommen zu haben, fiel auf die Mitgleider einer fahrenden Roßhändlergesellschaft, allein die amtliche Untersuchung, die alsbald vorgenommen wurde bei denselben, förderte nichts zu Tage, auch nicht die Leibesuntersuchung des weiblichen Mitgliedes der Gesellschaft. Dagegen wurden auf dem Aborte einer Wirthschaft, den eben dieses fahrende Weib kurz vorher verlassen hatte, Fetzen des Notizbuches aufgefunden. Der Untersuchungsbeamte, ein gewitzter Appenzeller, schickte nun nicht nach der Folter, um der verdächtigen Person ein Geständniß auszupressen, sondern nach dem Arzt, dessen befreiender Hilfe es gelang, die Banknoten, die in der That sehr gut verborgen waren, auf einem nicht mehr ungewöhnlichen Wege wieder zu Tage zu fördern. So kam der Viehhändler wieder zu seinem Gelde.

— Ein zweifelhaftes Modell, das Modell einer jener großen weiblichen Figuren, welche die Außenseite des Reichstagsgebäudes schmücken, stand in der Person der unverehelichten Marie Schröder vor der ersten Ferien-Strafkammer des Berliner Landgerichts 1. Die Angeklagte, deren Formen und Gesichtszüge in dem Bildniß einer hehren Frauengestalt wiedergegeben sind, hat einen Lebenswandel geführt, der nicht nachahmenswerth ist. Sie hat bereits sechs Vorstrafen wegen der verschiedensten Vergehen erlitten und war jetzt wiederum der Unterschlagung, des Betruges und der Urkundenfälschung beschuldigt. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß.

— Ein Säbelduell ist in einem Nachbarorte von Iserlohn durch die Frau eines der Betheiligten noch im letzten Augenblick verhindert worden. Der Bäckermeister G... ist Schützenoffizier, und der Schütze W. hatte bei Gelegenheit des letzten Schützenfestes an der Schneidigkeit seines Vorgesetzten zu zweifeln gewagt. Das forderte natürlich Blut, und so sollte denn in einer einsamen Waldlichtung das Säbelduell stattfinden. Herr W., die Sekundanten, der Chirurg mit dem Pflasterkasten waren zur Stelle; man wartete und wartete, aber der Bäckermeister G. kam nicht. Schließlich sandte man einen Boten nach seiner Wohnung, der den Bäcker selbst zwar nicht zu sehen bekam, wohl aber dessen Frau, die die denkwürdigen Worte aussprach: „Gustav kümmt nit, di än häck im Keller tauschlugten."

— In der letzten Zeit sind in der Neustädter Bucht Ueberreste eines Kjökken-Mödding oder Muschelhaufens gefunden worden, welcher sich auf dem Meeresboden befand und bei niedrigem Wasserstande geborgen werden konnte. (Derartige Kjökken-Möddinge sind schon vielfach, namentlich an den Küsten Dänemarks, aufgefunden worden; es sind bekanntlich Küchenüberreste, Ansammlungen von Thierknochen, Muschelschalen, Hausrath und Mahlzeitüberreste der Menschen aus der Steinzeit.) Die dabei gefundenen Geräthe sind sämmtlich aus schwarzem Flintstein geschlagen und natürlich sehr einfach und roh gearbeitet. Es befinden sich darunter Messer, Aexte, rohgeschlagene Lanzen und Pfeilspitzen, Werkzeuge zum Bohren u. s. w. Von thierischen Ueberresten fand man nur einige Backenzähne vom Wildschwein.

— In ihrer Wohnung zu Hennixem (6 engl. Meilen von Antwerpen) wurden die Rentnerinnen Marie und Elisabeth Pooters ermordet. Die beiden Schwestern, eine 79, die andere 68 Jahre alt, galten als sehr reich und bewohnten das Eckhaus eines ihnen gehörigen, aus vier Gebäuden bestehenden Häuserblocks. Da die vordere Hausthür des von ihnen bewohnten Hauses mehrere Tage nicht geöffnet wurde, suchte eine Milchfrau einen Eingang durch den Garten und fand von dieser Seite eine Thür offen stehen; im Innern des Hauses aber sah sie die beiden Schwestern an verschiedenen Stellen mit gräßlichen Stich- und Schnittwunden als Leichen liegen. Alles wies auf einen Raubmord hin, doch war es den Thätern nicht gelungen, den 30,000 Francs enthaltenen Geldschrank aufzubrech